

sich die Ueberreste des geschlagenen Heeres nach Torgau und Wittenberg, und zum zweitenmale war der Plan, gegen Berlin vorzudringen, besonders durch Bülow's Tapferkeit, vernichtet worden.

Im nördlichen Teutschlande, wo Davoust in Verbindung mit den Dänen das Heer des Kronprinzen von Schweden im Rücken bedrohen und gegen Berlin vordringen sollte, beschränkte sich Davoust's Kampf gegen das ihm entgegen gestellte Wallmodensche Corps, welches aus 25,000 Mann gemischter Truppen bestand, blos auf einzelne Gefechte, wo er zwar (23. August) Schwerin besetzte, sich aber von da (3. September) in die feste Stellung hinter der Stecknitz, und, nach der Schlacht bei Leipzig, nach Hamburg selbst zurückzog.

Napoleons Plan, mit Blücher in der Lausitz sich zu messen, und den Verlust Macdonalds an der Katzbach auszugleichen, ward im Anfange des Septembers, durch Blücher's augenblicklichen Rückzug über die Neiße, und Napoleons Vordringen nach Böhmen bis Nollendorf (17. September) durch den Verlust vereitelt, welchen er daselbst gegen die Oesterreicher unter Colloredo und Lichtenstein, gegen die Preußen unter Zieten, und gegen die Russen unter Wittgenstein erlitt. Er kehrte nach Dresden zurück, fand aber, nachdem Czernitschew (28. September) Kassel, und Platorow und Thielmann Altenburg mit ihren streifenden Corps besetzt hatten, und Blücher, nach dem Kampfe mit Bertrand bei Wartenburg (3. October) das schlesische Heer auf das linke Elbufer führte, daß er nicht länger in seiner festen Stellung bei Dresden verweilen dürfe. Zwar war Wittenberg, das der Kronprinz von Schweden durch den General Thümen in drei Nächten (25. 27. 30. September) beschiesen ließ, nicht zur Uebergabe gebracht worden; allein die Ankunft eines neuen neuen russischen Heeres unter Bennigsen (25. September) in der Lausitz hatte den Uebergang des schlesischen Heeres und des Kronprinzen von Schweden (5. October) über die Elbe, und das gleichzeitige Vordringen des böhmischen Heeres in zwei Abthei-